

12. Erscheinung kündigt Kindstod an

Nan, eine 38-jährige amerikanische Mutter von 2 Kindern, saß im Wohnzimmer und las ein Buch, nachdem sie ihren neugeborenen Sohn Jason zu Bett gebracht hatte.

Als sie dort entspannt saß, hatte sie plötzlich das Gefühl, nicht alleine zu sein. Sie schaute vom Buch auf und sah unvermittelt ihren Vater vor sich stehen, der seit einem Jahr tot war. Sie weiß nicht warum, aber sie war nicht einmal überrascht. Sie hörte ihn sagen: „*Jason wird mit mir mitkommen*“.

Sie verstand sofort, was er damit sagen wollte; nämlich, dass ihr Baby bald sterben würde. Sie glaubte ihm das und glaubte es auch wieder nicht.

Eine Woche danach starb Jason am plötzlichen Kindstod.

War das nun reine Präkognition (Vorahnung) ohne Mitwirkung aus dem Jenseits heraus? Warum verkleidet sich diese dann hinter einer **Erscheinung** ihres verstorbenen Vaters? Leider erfahren wir nichts über den psychologischen Hintergrund des Geschehens, so dass sich keine sachlich begründete Entscheidung über die zutreffende Erklärung fällen lässt.

Morse, Dr. Melvin; Perry, Paul (1995) Parting Visions / An Exploration of Pre-Death Psychic and Spiritual Experiences, Piatkus, London, S. 66, ISBN: 0-7499-1495-5